Zeitschrift: Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Herausgeber: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Band: - (1948)

Artikel: Die Entwicklung der schriftsprachlichen Leistungen unserer Volksschüler

Autor: Stettbacher, H.

Vorwort: Zum Geleit

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Unsere Volksschule sieht sich immer wieder vor eine Aufgabe gestellt, die in ihrer Bedeutung wie in ihrer Schwierigkeit oft verkannt wird: es ist der Auftrag, das Kind aus seinem mundartlichen Sprachleben hinüberzuführen zum richtigen Gebrauch der Schriftsprache. Man übersieht oft, dass unsere Schüler im Familienkreis und auf der Strasse ganz im Banne der Mundart stehen, dass ihre erste geistige Entwicklung und ihr gesamtes gefühlsmässiges Erleben aufs engste mit der Mundart verknüpft sind. Man übersieht auch, dass im Wortschatz und im Aufbau des Satzes zwischen Mundart und Schriftsprache bedeutende Unterschiede bestehen, Unterschiede, die ja oft auch in der Sprache des Erwachsenen nicht genügend beachtet und bewältigt werden. Es ist darum nicht verwunderlich, dass die Bemühungen und Leistungen der Schule auf dem Gebiete der Spracherziehung oft ungenügend gewürdigt oder gar verkannt werden. So musste sich der Wunsch ergeben, einmal das Vordringen unserer Volksschüler ins Gebiet des Hochdeutschen genauer zu erfassen. Es ist das Verdienst der vorliegenden Arbeit, diesen Weg beschritten zu haben. Aus dem Bereiche von neun Schuljahren sind Beispiele gesammelt worden, aus denen die Mannigfaltigkeit der sprachlichen Aufgaben sichtbar wird. Durch geschickt gewählte Themata wurden die Schüler zu spontanen Äusserungen veranlasst, aus denen das Ringen um die Sprachform und das Fortschreiten in den Leistungen ersichtlich ist. Dankbar soll auch anerkannt werden, dass sich eine Reihe von Kollegen und Kolleginnen der verschiedenen Stufen zur Arbeitsgemeinschaft zusammenfanden. So ist ein Werk zustande gekommen, das wertvolle Einblicke in die sprachliche Entwicklung unserer Volks-

schüler ermöglicht und in schönster Weise wissenschaftliche Erkenntnis mit praktischer Erfahrung verbindet. Es wird dem Lehrer gute Dienste leisten, darf aber auch von den Schulbehörden beachtet werden, denn es lässt die Besonderheit unserer sprachlichen Bildungsaufgabe recht deutlich erkennen. Es sollte aber auch weitern Untersuchungen ähnlicher Art als Anregung und Vorbild dienen, variiert doch die Lage von Landesteil zu Landesteil und muss um der Schüler willen in ihrer Eigenart klar erfasst werden.

Dank gebührt auch der zürcherischen Reallehrerkonferenz dafür, dass sie die verdienstliche Arbeit als Jahrbuch herausgibt und ihr so eine grosse Verbreitung sichert.

Prof. Dr. H. Stettbacher.